

4. AUSGABE

JAHRESRÜCKBLICK THW - EBERSWALDE 2004

FREITAG, 17.12.2004

ALLES BLEIBT ANDERS

Liebe Leser,

viele konnten es nicht glauben, als unser Ortsbeauftragter Torsten Duckert beim diesjährigen Sommerfest ankündigte, seinen Posten zum Jahresende abzugeben. War er doch einer der Gründungsmitglieder dieses Ortsverbandes, jemand, der sich seit der ersten Stunde dem THW in Eberswalde verschrieben hatte. Nun, nach 8 Jahren an der Spitze des Ortsverbandes, möchte er sich anderen Herausforderungen zuwenden und mehr Zeit seiner Tochter widmen. Dabei wird er seine Erfahrungen und Kenntnisse als Fachbeurater dem THW zur Verfügung stellen. In diesem Heft geben wir Euch hierzu ein paar Hintergründe und Fakten.

Das Jahr im Rückblick soll auch nicht zu kurz

kommen, denn in diesem Jahr war der Ortsverband gefragt wie noch nie, was deutlich an den vielen Berichten zu sehen ist, die auf unserer Homepage stehen. Eine Auswahl der Ereignisse wurde freundlicher Weise von Christoph Schulz durchgeführt und ist eine schöne Dokumentation des geschafften in diesem Jahr.

Besonders stolz können wir auf unsere Kompetenz im Ausland sein. Mit drei Helfern aus unserem Ortsverband, die für das THW im Ausland waren, haben wir einen guten Stand auf diesem Gebiet. Mehr dazu natürlich in dieser Ausgabe.

Neben dem OB-Wechsel werden sich noch andere Veränderungen ergeben, um weiterhin so schlagkräftig zu sein, wie wir es in der Ver-

gangenheit waren.

Stichwort "Homepage". Auch hier wurde in diesem Jahr mächtig rangeklotzt und neben dem neuen Layout wurden noch der "interne Bereich" freigeschaltet, um die Arbeit der Führungskräfte im Ortsverband zu erleichtern. Was sich alles dahinter verbirgt, zeigen wir Euch in dieser Ausgabe.

Besonders erfreulich ist das neue Fahrzeug, das wir in diesem Jahr bekommen haben. Das neue Zugtruppfahrzeug kann nun ausschließlich als solches genutzt werden und somit ist der Zug im Einsatzfall schneller bereit. Darüber hinaus haben wir dadurch eine weitere Transportkomponente erhalten, mit der günstiger und schneller als mit dem GKW Einsatzkräfte



Torsten Duckert beim Bundesjugendlager in Münsingen

transportiert werden können.

Es bewegt sich viel bei uns und so soll es auch bleiben, denn im nächsten Jahr gibt es wieder viel zu erledigen also: packen wir es an.

Mirko Wolter

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

GRUSSWORT VON HARTWIN SCHULZ

Liebe Freundinnen und Freunde im THW Ortsverband Eberswalde,

Wenn wir als Familie durch Eberswalde fahren und ein blaues Auto mit Signalleuchten auf dem Dach sehen, passiert immer folgendes: ich schaue, ob ich den Fahrer erkenne; mein Sohn Lennart (5) ruft: „Ich bin auch ein THWler“, Jannis (2) zeigt mit den Fingern und jauchzt laut: „da, da“ und meine Frau fragt: „Was wird es im THW wohl Neues geben?“. Die blauen Autos und ihr als THW Helferinnen und Helfer gehört inzwischen nicht nur zum Stadtbild von Eberswalde, ihr seid Helferinnen und Helfer einer ganzen Region geworden. Gerne erinnere ich mich an den Mann in Polen, der beim Weißrussland-Konvoi 2001 mitten in der Nacht an einer Tankstelle allen einen Kaffee spendierte. Es war seine Dankbarkeit für die Hilfe des THW beim Hochwasser in Polen. Ihr löst mit den blauen Autos in den Straßen und mit eurer ehrenamtlichen Arbeit viel Dankbarkeit aus und das gute Gefühl, dass Menschen bereit sind zum Helfen. Ihr wisst, ihr seid gut vorbereitet. Wir können heute froh sein, dass nach den Hochwassern und der Suche nach Ulrike uns weitere Katastrophen erspart

geblieben sind. Ich möchte euch „Blauen Engeln“ von Eberswalde eine Geschichte schenken:

„Zu einen Rabbi kam ein armer Jude und fragte: „Rabbi, ich verstehe etwas nicht. Wenn ich einen Armen um Hilfe bitte, dann hilft er, so gut er kann. Gehe ich zu einem Reichen, dann bleiben meine Hände leer. Wie kommt das?“ Daraufhin führte der Rabbi den Mann zum Fenster. „Schau aus dem Fenster. Was siehst du?“ – „Nun, die Leute auf der Straße, Häuser ...“ – „Und jetzt schaue in den Spiegel dort an der Wand. Was siehst du jetzt?“ – „Nun, Rabbi, ich sehe mich selbst.“ antwortete der Mann. „Ja, so ist das.“ erklärte der Rabbi. „Beides ist Glas. Aber wenn ein bisschen Silber dahinter kommt, dann siehst du nur noch dich selbst!“

Dass ihr nicht in den Spiegel schaut, sondern aus dem Fenster, um die Anderen zu sehen, das erlebe ich seit Jahren auf unseren gemeinsamen Fahrten nach Weißrussland. Diese sind auch ein Beispiel dafür, dass in unserer Gesellschaft und in Eberswalde, sehr unterschiedliche Institutionen, das THW und der Evangelische Kir-



Hartwin Schulz, seit 1999 arbeitet er mit dem THW-Eberswalde zusammen.

chenkreis, gemeinsam Menschen in Not helfen können. Dabei ist es auch für mich beeindruckend, mit welchem Einsatz ihr die kleine Geschichte vom Fenster und Spiegel lebendig werden lasst. Als Bürger der Stadt, als Vater meiner Kinder, als Freund eures Ortsverbandes, der euren Fähigkeiten vertraut, danke ich euch für das Gefühl der Sicherheit, das ihr uns in dieser Stadt gebt.

In meinen Jugendjahren habe ich ein Buch verschlungen, das von helfenden Menschen in Afrika berichtet. Es trägt den Titel: „Und ging nicht vorüber.“ Die vier Worte beschreiben eine ganze Lebenseinstellung, ein Lebensprogramm. Wie gut die Worte klingen in unserer Zeit, von der gesagt wird, dass man vor allem an sich selber

denken muss. Ich wünsche mir am Ende diesen Jahres, dass ihr dieses Ideal nicht verliert. Ich wünsche euch weiterhin offene Augen, um die Menschen zu sehen, die euch brauchen und dass euch kein Gerät zu schwer ist, keine Aufgabe zu groß erscheint, dass ihr sie nicht bewältigen könntet. Dass ihr stehen bleibt und zupackt, wenn ihr durch das Glasfenster nach draußen seht. Gott möge seine schützende Hand über euch halten.

Hartwin Schulz

Dipl.-Sozialpädagoge und Diakon Evangelisches Gemeindezentrum im Brandenburgischen Viertel (Eberswalde)

EIN WECHSEL BEI DEM ALLE MITKOMMEN

So wie auf dem rechten Bild kennen Torsten Duckert nur noch wenige. Stolz zeigt er der Öffentlichkeit das Schild auf dem klar und deutlich „Ortsverband“ steht. Schließlich waren es drei Jahre harte Arbeit, bis aus dem jungen Stützpunkt ein stolzer Ortsverband geworden ist.

Das erste Team des Stützpunktes, der nur aus einer Hand voll Helfer bestand war sich von Anfang an klar, dass nur Torsten für die Führung des Vorhabens in Frage kommen würde. Sicher lag es an seiner offenen, direkten aber herzlichen Art, mit der er klar seinen Standpunkt vertrat und dabei offen für Ideen und Vorschläge war. Torsten ist ein Pragmatiker durch und durch und packt schwierige Probleme direkt an. Dabei geht er häufig auch unkonventionelle Wege.

Für seine Helfer hat er immer ein offenes Ohr und ist nicht selten auch Ansprechpartner für Probleme die über das THW hinaus gehen. Sein Ziel war es immer

ein menschliches Miteinander im Ortsverband zu erreichen und offen für ein breites Spektrum an Menschen zu sein. Ob Schüler, Bauarbeiter oder Ingenieur, alle sollten sich wohl fühlen.

In diesem Sinne führte Torsten den Ortsverband all die Jahre und hat zusammen mit seinen Helfern viel erreicht, worauf er zu recht stolz sein kann.

Doch nach nun 8 Jahren war es Zeit für einen Wechsel und Torsten Duckert erkannte, dass der gewachsene Ortsverband anders gehandhabt werden muß und dies mit den herkömmlichen Mitteln immer schwieriger wurde. Aus diesem Grund ergriff Torsten Duckert im Sommer die Initiative und sprach Mirko Wolter, den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, auf eine mögliche Amtsübernahme an. Für beide war klar, dass ein Wechsel immer eine schwierige Situation ist und so wurden dieses Thema rechtzeitig in den Gremien des Ortsverbandes diskutiert und für



Ortsbeauftragte Torsten Duckert und der Landesbeauftragte Manfred Metzger (v.l.n.r.) bei der offiziellen Ernennung zum Ortsverband im Jahre 1999

Transparenz von Anfang an gesorgt. Dies schaffte Vertrauen und ermöglichte so den Wechsel vorzubereiten. Zusehens übernahm Mirko Wolter Aufgaben des Ortsbeauftragten und arbeitete sich so in das Thema ein. In diesem Zusammenhang stand auch die einwöchige Schulung für Ortsbeauftragte in Hoya, an der Mirko Wolter teilnahm, und sich so theoretische Grundlagen aneignete und vertiefte, die für seine zukünftige Aufgabe hilfreich sein können.

Ziel dieser Aktionen war es, kein Vakuum durch einen Wechsel zu erzeugen und bestehende Strukturen nicht zu gefährden, dass diese bis heute gelungen ist allen Beteiligten im Ortsverband zu verdanken.

Die heute stattfindende Wahl zum Ortsbeauftragten wird Mirko Wolter wegen der frühen Transparenz und der breiten Akzeptanz, die er sich in den letzten Jahren erarbeitet hat, mit hoher Wahrscheinlichkeit für sich entscheiden können.

Der Landesbeauftragte, äußerte sich bereits im Vorfeld positiv zu dem möglichen Wechsel, weshalb auch mit einer Zustimmung durch den Landesbeauftragten zu rechnen ist.

Torsten Duckert wird zukünftig als Fachberater für das THW und den Ortsverband tätig sein und bestimmt noch das eine oder andere Auge auf die Arbeit des neuen Ortsbeauftragten werfen. (mw)



Torsten Duckert und Mirko Wolter an einem Tisch beim Sommerfest

HILFE FÜR AFGHANISTAN—EINSATZ IN KABUL

Zwei Jahrzehnte Krieg haben Afghanistan fast völlig zerstört. Das Technische Hilfswerk unterstützt im Auftrag der Bundesregierung mit zahlreichen Projekten seit mehr als zwei Jahren den Wiederaufbau des Landes.

Anfang des Jahres wurde der Eberswalder Helfer Thomas König nach Kabul entsandt, um dort den Betrieb des THW-Bauhofes zu unterstützen. In Kabul hatte das THW 2003 einen sogenannten „Bauhof“ mit einem angegliederten Ausbildungszentrum errichtet, der im Auftrag der Vereinten Nationen vom THW betrieben wird. Das THW-Bauhofkonzept beruht auf dem Grundsatz der "Hilfe zur Selbsthilfe". und wurde bereits seit einigen Jahren auf dem Balkan und in Afrika sehr erfolgreich ange-

wendet.

Die Bauhöfe des THW stellen den von Kriegsschäden betroffenen Hausbesitzern alles Notwendige für die Reparatur ihrer Häuser zur Verfügung. Jeder Bauhof ist gleichzeitig Baustofflager und Logistikzentrum. Hier werden alle Materialien, Maschinen und Geräte zusammengestellt, die für die Reparatur des jeweiligen Hauses benötigt werden. Von einfachen Werkzeugen bis hin zu schweren Baumaschinen wird die gesamte Technik im Bauhof konzentriert und von hier aus täglich eingesetzt.

Fachkundige Experten wie der Eberswalder THW-Helfer Thomas König unterstützen die einheimische Bevölkerung bei der Benutzung der Maschinen und



Thomas König, Helfer aus Eberswalde

Materialien, so dass nach dem Abzug der THW-Mitarbeiter die Einheimischen selbstständig in der Lage sind, damit umzugehen.

Im Dezember 2003 waren die letzten Fahrzeuge, Werkzeuge und technisches Gerät die für die Einrichtung eines THW-Bauhofs von Deutschland nach Kabul geflogen worden. Insgesamt waren es 82 Tonnen Material. Bereits im September 2003 wurden in diesem Zusammenhang 80 Tonnen Ausstattung entlang der historischen Seidenstraße auf dem Landweg nach Kabul gebracht. Mit dieser abschließenden Lieferung war der THW-

Bauhof in Kabul im Januar komplett. Eine der ersten Aufgaben von Thomas König und seinen Kollegen war es, die Materialien vom Zoll zum Bauhof zu überführen, den Bauhof einzurichten und erste Projekte durchzuführen. Am 03. März 2004 kehrt Thomas König mit neuen Eindrücken nach Deutschland zurück. Auf unserer Internetseite können Sie sich ein Interview, das der rbb-Sender inforadio mit ihm führte, anhören. (cs)



WIEDERAUFBAU IN BOSNIEN-HERZEGOWINA

Seit März 1993 leistet das Technische Hilfswerk humanitäre Wiederaufbauhilfe im vom Bürgerkrieg stark zerstörten ehemaligen Jugoslawien. Für verschiedene Auftraggeber vom Auswärtigen Amt über die Europäische Union, die Vereinten Nationen bis hin zu zahlreichen Nicht-Regierungs-Organisationen wurde zerstörter Wohnraum wiederaufgebaut und die technische und soziale Infrastruktur instandgesetzt.

Während des Krieges in Bosnien-Herzegowina wurden durch die jeweiligen Kriegsparteien die Minderheiten vertrieben und Häuser geplündert und zerstört.

Weiterhin wurden auch Versorgungsanlagen (Elektro- und Wasserversorgungsnetze) und soziale Einrichtungen (Schulen und Krankenhäuser) sowie andere öffentliche Gebäude zerstört.

Seit April 2002 ist das THW auch in der in der ostbosnischen Region Srebrenica aktiv. Das THW soll die Rückkehr der Minderheiten in dieser Region durch den Wiederaufbau von 105 Häusern für rund 500 Personen unterstützen. Mehr als die Hälfte ist inzwischen fertiggestellt. Gleichzeitig gilt es, Infrastruktur im Elektro-, Trinkwasser- und Sozialbereich wieder-



herzustellen. Ziel ist die Rückführung der im Krieg vertriebenen Minderheiten. Hierzu wurde das THW von der niederländischen Regierung beauftragt.

Der Eberswalder THW-Helfer Andreas Christoph arbeitete zwischen November 2003 und April 2004 für das THW in diesem bosnischen Wiederaufbau-Projekt. Der 36-jährige Diplom-Verwaltungswirt hat in der Verwaltung des Amtes Britz-Chorin und bei der Forst gearbeitet, bevor er sich auf eine Stellenausschreibung der THW-Leitung in Bonn bewarb. Kurz vor seinem Einsatz in Srebrenica folgte für den aus Britz stammenden Chris-

toph aus versicherungstechnischen Gründen der obligatorische Eintritt in den Eberswalder Ortsverband. Während seiner 5-monatigen Tätigkeit arbeitete er als Financial-Controller im Wiederaufbauprojekt in Srebrenica und war zuständig für die ordnungsgemäße Kassenführung der Projektgelder. Nach seiner Rückkehr hat Andreas Christoph den Ortsverband Eberswalde aus persönlichen Gründen wieder verlassen. (cs)

Weitere Infos:

www.thw.de



EU-MECHANISMUS—WALDBRANDÜBUNG IN SÜDFRANKREICH

Der EU-Mechanismus ist ein integriertes europäisches Hilfeleistungssystem, das auf der engen Zusammenarbeit der mit dem Katastrophenschutz befassten Organisationen basiert. Dabei ist der EU-Mechanismus in das System der Europäischen Union eingepasst. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören die Humanitäre Hilfe in Drittstaaten, der Zivilschutz und der Katastrophenschutz. Der EU-Mechanismus könnte zum Beispiel bei Erdbeben, Umweltverschmutzungen und Flutkatastrophen angewandt werden. Der Ortsverband Eberswalde ist im EU-Mechanismus integriert, einzelne Helfer erhalten eine spezielle Ausbildung im Rahmen

von EU-Lehrgängen und werden auch bei Übungen eingesetzt.

So reiste der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Ortsverband Eberswalde, der Helfer Mirko Wolter, am 16. April 2004 zusammen mit weiteren 47 Einsatzkräften von THW und Feuerwehr in das südfranzösische Département Bouches-du-Rhône. Dort galt es einen großflächigen Waldbrand zu bekämpfen, der sich unermüdlich auf die französische Metropole Marseille zu bewegte. Die starken Winde und das warme und trockene Klima machten es fast unmöglich, die Brandkatastrophe zu bekämpfen. Das Ausmaß des Waldbrandes machte das Anfordern von zusätzlichem Gerät

und internationalen Fachleuten unausweichlich. Zum Glück handelte es sich bei diesem Szenario „nur“ um eine Katastrophenschutzübung und um keinen realen Einsatz.

Erstmalig waren die europäischen Katastrophenschutzorganisationen aufgefordert, im Rahmen des EU-Mechanismus ihre Einsatzteams für eine internationale Großübung zu entsenden. Insgesamt beteiligten sich rund 250 Einsatzkräfte aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland, Slowenien, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal. Mit 48 Einsatzkräften und 13 Fahrzeugen von THW und Feuerwehr stellte Deutschland das größte Einsatzteam. Die 27 THW-Einsatzkräfte führten unter anderem eine Großpumpe, Schlauchmaterial zur Wasserförderung über lange Wegstrecken sowie Spezialfaltbehälter mit. Die Brandenburger Feuerwehr setzte zwei Tanklöschfahrzeuge vom Typ „Brandenburg“ ein, die



Mirko Wolter in Frankreich

speziell für die Waldbandbekämpfung in Brandenburg hergestellt worden sind.

Der Eberswalder THW-Helfer und Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im Stab des Ortsverbandes, Mirko Wolter, dokumentierte die Einsatzübung in Texten und Bildern und konnte dadurch seine Fähigkeiten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in einem internationalen Einsatzumfeld unter Beweis stellen. Hierzu wurde er bei der Einsatzleitung der deutschen Delegation eingesetzt. (cs)

Löschflugzeug während der Übung



HUMANITÄRE HILFE—FÜNFTER HILFSTRANSPORT FÜR WEISSRUSSLAND

Seit 1999 organisiert der THW Ortsverband Eberswalde in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Barnim humanitäre Hilfe in einem der ärmsten Länder Europas. Auch in diesem Jahr war ein Konvoi vom 31. Juli bis 8. August 2004 unterwegs, um dringend benötigte Hilfsgüter zu überbringen, kleine Unterstützungsleistungen zu ermöglichen und Land und Leute kennen zu lernen.

Federführend in der Vorbereitung dieses Hilfsgütertransportes waren wie schon in den

Vorjahren die THW-Helfer Daniel Kurth und Christoph Schulz. Im Zusammenwirken mit dem verantwortlichen Mitarbeiter seitens des Kirchenkreises Barnim, Hartwin Schulz, organisierten sie den Transport, akquirierten Spenden, unternahmen Öffentlichkeitsarbeit und bereiteten das Team auf die Reise vor. Insgesamt waren 11 THW-Helfer im Einsatz: Danilo Bojarski, Matthias Buckatz, Michael Demke, Fabian Götze, Claudius Kaczmarek, Thomas König, Daniel Kurth, Sergej Matis, Christoph Schulz vom

Ortsverband Eberswalde sowie André Gittner und Karsten Herzberger vom Ortsverband Berlin-Lichtenberg. Die THW-Crew wurde von engagierten und interessierten BürgerInnen aus Eberswalde und einer 7-köpfigen weißrussischen Delegation begleitet, die zuvor für eine Woche in Eberswalde weilte.

Die 24-stündige Reise in die Kleinstadt und Region Iwanowo wurde mit insgesamt sechs Fahrzeugen unternommen: 2 Kleinbussen, 1 kleinen LKW (MTW), 2 LKW mit Anhänger

sowie einem gespendetem Krankentransportwagen, der für das Krankenhaus von Iwanowo bestimmt war.

Außerdem hatten die Helfer u.a. medizinisches Verbrauchs- und Sanitätsmaterial, Schulsachen, Lebensmittelpakete, Papier, Textilien und Hygieneartikel im Gepäck. Darüber hinaus wurden Renovierungsmaterialien mitgenommen, um vor Ort in der Dorfschule von Lachowitschi wieder zu renovieren. Schon im Vorjahr hatten die Eberswalder als kleines Geschenk

(Fortsetzung auf Seite 8)



Das gesamte Team des Hilfstransportes 2004

HUMANITÄRE HILFE—FÜNFTER HILFSTRANSPORT FÜR WEISSRUSSLAND

(Fortsetzung von Seite 7)

einen Raum neu tapeziert und gestrichen.

Neben dem Abwickeln der Zollformalitäten, dem Verteilen der Hilfsgüter und dem Renovieren, wurde auch ein Ausflug in die Grenzstadt Brest unternommen sowie eine Exkursion in eine landwirtschaftlichen Produktionskooperative. Auch im kommenden

Jahr wird die Hilfe für Iwanowo fortgesetzt werden. Weitere Informationen zur Arbeit des „Komitees für humanitäre Hilfe in Belarus“, zur Situation im Land und den bisherigen Aktivitäten findet man auf den neuen Internetseiten unter:

www.weissrussland.thw-eberswalde.de.

(cs)



Kinder helfen beim Ausladen



THW-Helfer in Iwanowo

700 TEILNEHMER BEI DER TOUR DE TOLÉRANCE



Über 90 km bewältigten die rund 700 Teilnehmer der diesjährigen „Tour de Tolérance“ mit dem Fahrrad bzw. auf Inline-Skates, um für mehr Toleranz zu werben. Die Tour startete am Vormittag des 11.09.2004 in Potsdam und führte über den Schlossplatz im Herzen von Berlin über Werneuchen nach Bad Freienwalde. An den jeweiligen Stellen erwartete den Teilnehmern ein kulturelles Programm sowie die Möglichkeit zu essen und zu trinken.

Das Technische Hilfswerk, vertreten durch die Ortsverbände Eberswalde, Luckenwalde und Seelow, unterstützen die Tour und stellten Transportkapä-

zitäten zur Verfügung. Die Eberswalder und Seelower standen hierzu bereits um 4:00 Uhr morgens in Bad Freienwalde, um Fahrräder der Teilnehmer entgegen zu nehmen und diese dann nach Potsdam zum Start zu transportieren. Der Ortsverband Lucken-

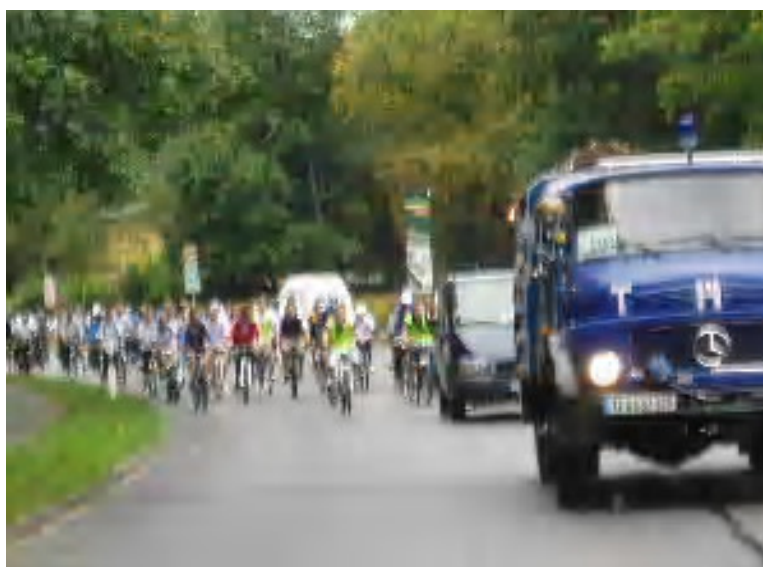
walde brachte die Fahrräder der Teilnehmer aus Luckenwalde mit und sorgte anschließend für deren Rücktransport. Während der Tour folgten die Fahrzeuge dem Teilnehmerfeld und nahmen Fahrräder von Teilnehmern entgegen, die die Tour unterbrechen wollten. Die Teilnehmer selbst wurden von Bussen der Polizei bzw. von regionalen Busgesellschaften aufgenommen und erreichten auf diesem Weg das Ziel.

Der Feldkochherd des Ortsverbandes Eberswalde versorgte die Teilnehmer mit einer warmen Suppe, die am

Schlossplatz in Berlin ausgegeben und durch Auszubildende aus Straußberg zubereitet wurde.

Neben der Polizei, die das Feld anführte und entsprechende Straßen kurzzeitig sperrte, führten zwei Fahrzeuge des Ortsverbandes Eberswalde die Tour an, um schnellstmöglich technische Hilfe leisten zu können. Zum Glück mussten die Helferinnen und Helfer nicht wie vor ein paar Jahren tätig werden, als ein Unfall auf der Strecke der Tour geschah und beseitigt werden musste, damit das Feld die Tour fortsetzen konnte.(cs)

THW führt nach der Polizei das Hauptfeld an



EBERSWALDER SPORTHALLE DROHT EINZUSTÜRZEN

Während der Feierlichkeiten zum 750jährigen Stadtjubiläum von Eberswalde, droht ein Unglück die Festlichkeiten zu überschatten. Denn im Zentrum der Stadt drohte die erst kürzlich renovierte und fertiggestellte Sporthalle im Eberswalder Stadtviertel Westend einzustürzen. Ein großer Dachträger in über acht Meter Höhe war bereits mit einem lauten Knall gerissen und die Außenscheiben der Halle zeigten eine deutliche Wölbung. Der

Eigentümer des Sportzentrums, die Technischen Werke Eberswalde, handelte sofort, alarmierte die Feuerwehr und ließen die Halle räumen. Die Situation war äußerst brisant, denn obwohl in der Stadt gefeiert wurde, war die Halle in Benutzung. Dort lagerten die Kostüme für den Festumzug und Darsteller konnten sich dort umziehen.

Zusammen mit der Berufsfeuerwehr Eberswalde und einer Gerüstbaufirma wur-



THW und Feuerwehr sichern gemeinsam die Sporthalle

den durch das THW Sicherungsmaßnahmen durchgeführt und Gerüste, Masten und Hebebühnen zur Stabilisierung der Sporthalle installiert.

Wie es zu diesem Vorfall kommen konnte, wird bis heute noch durch Experten geprüft.

WALDBRAND AN DER GRENZE ZUR UCKERMARK

Zirka 100 Feuerwehrleute aus der Region kämpften Anfang Juni gegen einen verheerenden Waldbrand in der Nähe von Neuhaus im Landkreis Uckermark. Das zwei bis drei Hektar große kiefernreiche Waldgebiet mit Hochmoorbestandteilen bot dem Feuer eine gute Basis und bei Waldbrandstufe 2 auch genügend trockene Bestandteile.

Die Fachgruppe Logis-

tik-Verpflegung des Eberswalder Ortsverbandes unterstützte die Kameraden der Feuerwehr, indem sie einen Verpflegungsstützpunkt errichtet hatte. Dort konnten die Feuerwehrleute etwas essen und trinken, um sich für die anstrengende Arbeit zu stärken.

Aufgrund der konzentrierten Arbeit war das Feuer innerhalb weniger Stunden unter Kontrolle, so dass die



THW und Feuerwehr sichern gemeinsam die Sporthalle

neun eingesetzten Helfer der Fachgruppe Logistik-Verpflegung in den frühen Morgen-

stunden wieder die Heimfahrt antreten konnten. (cs)

KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG LANDKREIS BARNIM

Am Freitag, den 23. April 2004, schlugen kurz vor 20:30 Uhr die Funkmeldeempfänger der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der freiwilligen Feuerwehren, der Johanniter-Unfallhilfe, des Deutschen Roten Kreuzes und des Rettungsdienst Alarm.

Auf dem Gelände des Regionalflughafens im Eberswalder Stadtteil Finow hatte sich ein schlimmes Flugzeugunglück ereignet. Ein polnisches Flugzeug war notgelandet und brannte. Die darin befindlichen Passagiere hatten keine Möglichkeit, die Maschine zu verlassen.

Zum Glück war das bloß eine Übung, doch Rauch, Pyroeffekte und viel Schauspielblut ließen jede Einsatzhelfer etwas anderes vermuten. Erschwerend kam hinzu, dass einige Verletzte nur polnisch sprachen, was aufgrund der Nähe des Landkreises Barnim zur Republik Polen ein sehr realistisches Szenario war.

Für die Helfer des

Eberswalder THW-Ortsverbandes gestaltet sich diese Übung einmal anders. Denn diesmal waren sie die Opfer. Eingewiesen und geschminkt durch ein ausgebildetes Team des DRK hatte jeder eine Rolle zugewiesen bekommen - vom Passagier über den Co-Piloten bis hin zum Flughafenmitarbeiter. Einige Verletzte hatten die Aufgabe, in ein nahegelegenes Waldgebiet zu flüchten, wo sie durch die übenden Einsatzkräfte gesucht werden mussten. Diese Erfahrungen sollte den THW-Kräften helfen, sich in realen Einsätzen besser in die Situation der Opfer hineinzuver-



Trotz geschminktem Verlust eines Auges ist der THW-Helfer Peter Hoppe noch guter Dinge.

setzen, um so besser und effektiver handeln zu können.

Bei der nächsten Katastrophenschutzübung im Landkreis Barnim wird das THW hoffentlich wieder in seiner gewohnten Rolle zu

finden sein, denn das Interesse der Helfer ist groß, ihr Können und Wissen im Verbund mit anderen Organisationen in einem realistischen Szenario unter Beweis zu stellen.

Bei dieser Übung waren Einsatzkräfte, wie auch Opfer stark gefordert



SOMMERFEST BEIM BUNDESPRÄSIDENTEN

Für das Sommerfest des damaligen Bundespräsidenten, Johannes Rau, war auch in diesem Jahr die Stromversorgung durch das Technische Hilfswerk unerlässlich. Der Fachgruppe Elektroversorgung des Eberswalder Ortsverbandes unterstützte mit ihrer mobilen Netzersatzanlage ein baugleiches Gerät aus Ortsverband Berlin-Lichtenberg. Beide Anlagen wurden so zusammen geschaltet, dass sie im Notfall auch allein die Stromversorgung für diese Veranstaltung hätten sicherstellen können.

Der Eberswalder Gruppenführer der Fachgruppe Elektroversorgung, Hans-Jürgen Hirsch, war zu diesem Anlass selbst zum Bundespräsidialamt zum Schloss Bellevue gefahren und unter-

stützte die Lichtenberger Einsatzkräfte. Bei einem Rundgang fand sich dann sogar der damalige Bundespräsident Johannes Rau bei den THW-Helfern ein und nutzte die Chance, sich bei den ihnen zu bedanken. In einem Gespräch mit dem Länderbeauftragten

des THW für Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Manfred Metzger, äußerte sich Johannes Rau anerkennend über die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer.

Das Fest selbst stand in seiner Fülle an kulturellen, kulinarischen und erlebnisreichen Pro-

grammelementen in nichts dem Sommerfest vom letzten Jahr nach. Höhepunkt war wieder das beeindruckende Feuerwerk, das die geladenen 7.000 Gäste am Abend bestaunen durften. (cs)

THW Landesbeauftragte Manfred Metzger, Eberswalder Helfer Hans-Jürgen Hirsch, Bundespräsident Johannes Rau sowie Helfer aus dem Ortsverband Berlin-Lichtenberg



NEUES FAHRZEUG IN DER FLOTTE

Im Herbst diesen Jahres bekam die Fahrzeugflotte des Ortsverbandes Eberswalde erneut Zuwachs – ein nagelneuer Ford Transit steht nun als MTW dem Zugtrupp im Technischen Zug Eberswalde zur Verfügung. Mit dem Erhalt dieses Fahrzeuges wurde eine große Lücke in der Ausstattung des Technischen Zugs geschlossen, denn bisher stand dem Zugtrupp kein geeignetes Fahrzeug als Führungsstelle zur Verfü-

gung. Der Mercedes Benz 508, der bisher als Zugtruppfahrzeug genutzt wurde, findet nun seine weitere Verwendung in der Fachgruppe Logistik-Verpflegung. Mit dem neuen Fahrzeug hat der Zugtrupp im Fall der Fälle die besten Voraussetzungen, um die Eberswalder Einheiten zu führen. So ermöglicht das Fahrzeug ein besseres Arbeiten an einem großen Tisch, das Führen der Lage an einer speziellen Mag-

nettafel, sowie das Funken an einem zweiten Funksprechplatz, auch wenn das Funkgerät noch auf sich wartet. Außerdem bietet das Fahrzeug genug Stauraum im Hochdach und im Kofferraum. Darüber hinaus ist er schneller und wendiger als das alte Fahrzeug und wird somit besser den Erfordernissen einer modernen Einsatzorganisation gerecht. (cs)



Neues Zugtruppfahrzeug—Ford Transit

NEUE PARKFLÄCHE GESCHAFFEN

Um den Mangel an einer ausreichend großen Park- und Wen- defläche auf dem Gelände des Ortsver- bandes zu beheben, wurde im Mai diesen Jahres innerhalb weni- ger Tage von engagier- ten Helfern viel Sand und Recyclingmaterial bewegt und Steine gepflastert.

Notwendig ist diese Fläche schon seit langem. Die stetig positive Entwicklung des Ortsverbandes Eberswalde hat fast jährlich zu einem Zu- wuchs in der Fahrzeug- flotte geführt. Mit der neuen Fläche wird die Einsatzbereitschaft des Ortsverbandes erheb- lich verbessert werden, da Fahrzeuge zukünftig besser abgestellt wer- den können und sich im Falle eines Einsatzes nicht unnötig beim Ausparken, Beladen und Rangieren behin- dern.

Einen großen Anteil an der raschen Fertigstel- lung der Fläche hatte das VHS-Bildungswerk für Berlin und Branden- burg, das kostenlos Auszubildende für die

Pflasterarbeiten zur Verfügung stellte. So arbeiteten die Auszubil- denden über eine Woche an der Parkflä- che und sammelten dabei die notwendige Praxis für ihre Ausbil- dung und spätere berufliche Tätigkeit.

Der Gruppenführer der 1. Bergungsgruppe Michael Demke opferte hierfür einen besonders großen Teil seinen freien Zeit, indem er die Bauleitung für das Projekt übernahm.

Die neue gepflasterte Fläche hat eine Größe von 251 m² und wird eingegrenzt von 44 m Bordsteine. Verlegt



Alle packten mit an, wodurch die Parkfläche schnell fertig-

wurden insgesamt ca. 12.500 Steine. Weiter- hin wurden 165 t Be- ton-Recycling, 2,5 m³ Beton und 25 t Kies verbaut.

Ein Teil des Bodenaus- hubs wurde zu einem länglichen Hügel aufge- schüttet und soll in

naher Zukunft den Eberswalder Helfern als „Übungsdeich“ für die Hochwasserschutz- Ausbildung dienen.

Fehlt nur noch eine adäquate Überdachung an dessen Lösung gearbeitet wird. (cs)



Die neue Fläche kurz nach der Fertigstellung..

NEUE AUSRÜSTUNG ERWEITERT KOMPETENZ

Im Juni diesen Jahres stellte der Landkreis Barnim dem Ortsverband Eberswalde neue Ausrüstung zur Verfügung.

In die Obhut des Technischen Hilfswerks Eberswalde wurde ein sogenannter Bahnrettungssatz übergeben. Dieser ist dazu konzipiert, Material und Geräte zu schwer erreichbaren Unglücksorten auf dem Schienenweg zu transportieren. Mit ihm ist es aber auch möglich, verletzte

Personen zu bewegen und aus einer Gefahrensituation, z. B. aus einem Tunnel, zu entfernen.

Dieses spezielle Rettungsgerät besteht aus einer rollbaren Plattform, an der auch eine Bremsanlage installiert ist sowie einem Rettungsgerüst, das binnen kürzester Zeit aufgebaut werden kann. Mit diesem Gerüst können Einsatzkräfte leichter Zugang zu Waggons bekom-

men, um verletzte Personen zu retten. Auch wird durch dieses Gerüst eine bessere Arbeitsposition für den Einsatz von Gerät und Helfern ermöglicht. Außerdem gehören zum Bahnrettungssatz noch fünf sogenannte Bergewannen, mit denen Verletzte sicher gerettet werden können.

Mit dieser neuen Ausrüstung, die einmalig im Landkreis Barnim ist, bindet sich der

THW-Ortsverband Eberswalde weiter in lokale Gefahrenabwehr ein. Darüber hinaus erhöht das THW damit sein Einsatzpotential und seine Kompetenzen im Landkreis Barnim und im Land Brandenburg. (cs)



Mit den Transportwagen des Bahnrettungssatzes lassen sich Verletzte, Geräte und Werkzeuge von und zu Einsatzstellen transportieren.

PRÄSENTATION AM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Nach dem großen Erfolg der Präsentation des Technischen Hilfswerks für die Abgeordneten des Deutschen Bundestages im vergangenen Jahr zeigte im Juni diesen Jahres die THW-Jugend ihre Leistungsfähigkeit.

Unter dem Motto „MdB und THW - unsere Jugend ist okay“ wurden alle Bundestagsabgeordneten eingeladen, selbst einmal gemeinsam mit den Jugendlichen typische Tätigkeiten aus dem THW-Alltag auszuprobieren. Dazu wurde eigens direkt am Reichstagsgebäude im Zentrum von Berlin ein langer Technikparcours aufgebaut. Mit dabei war auch das Einsatzgerüstsystem aus Eberswalde, das der Ortsverband im vergangenen Jahr erhalten hatte und von dem sich Jugendliche und Bundestagsabgeordnete abseilen konnten.

Insgesamt haben sich rund 300 Mitglieder des Bundestages an dieser Veranstaltung beteiligt, die knapp 200 involvierten THW-Jugendlichen aus ganz Deutschland

hatten somit allerhand zu tun.

Den Aufbau und die Betreuung des Eberswalder Einsatzgerüstsystems übernahmen einige THW-Helfer aus Eberswalde. Der Ortsbeauftragte Torsten Duckert und der Zugführer Daniel Kurth nutzen die Möglichkeit, um mit den Abgeordneten und hohen Vertretern des THW ins Gespräch zu kommen, um auf die gute Arbeit des THW und insbesondere in Eberswalde hinzuweisen.

Eberswalder Jugendliche waren auf der Ausstellung nicht vertreten, da man Jugendgruppen aus anderen Regionen, die nicht so häufig nach Berlin kommen können, die Chance bieten wollte. So zeigte eine Jugendgruppe aus Nordrhein-Westfalen ihr Können am Eberswalder Einsatzgerüstsystem.

Mit dieser Veranstaltung hat das THW gezeigt, wie ernst die Jugendarbeit genommen wird und welcher Mehrwert aus dieser Form der Zukunftsin-



Eberswalder Helfer bauen das Gerüst für die Jugendlichen auf.

vestition entstehen kann. Der Schirmherr der Veranstaltung Wolfgang Thierse sagte dazu: "Hier sehen wir, wie junge Menschen ihre Freizeit sinnvoll verbringen können" und lobte die Jugendlichen für die gezeigte Leistung: "Von diesem Potenzial, das man hier zu sehen bekommt, kann sich so mancher eine Scheibe abschneiden".

Immer mehr junge Leute lernen beim Technischen Hilfswerk Teamgeist, Führungsqualitäten und soziales

Engagement. Eine jugendgemäße und anspruchsvolle Betreuung durch qualifizierte Jugendbetreuer bietet deutschlandweit ein attraktives Freizeitangebot für die junge Generation. Diese reagiert mit wachsendem Zuspruch: Mittlerweile sind rund 14.000 Jugendliche im THW aktiv. Mehr zur Jugendarbeit im Eberswalder Ortsverband können Sie in einem gesonderten Artikel in dieser Zeitung lesen. (cs)

BRANDENBURG-TAG „TRADITION IN BEWEGUNG“

Zum neunten Mal fand am 5. September 2004 unter dem Motto „Tradition in Bewegung“ der sogenannte Brandenburg-Tag, ein Feiertag des Bundeslandes Brandenburg, statt. Mehr als 100.000 Besucher nutzten die Gelegenheit und reisten nach Eberswalde, dem diesjährigen Austragungsort dieser Festveranstaltung.

Auch das Technische Hilfswerk präsentierte sich zusammen mit andere Behörden, Hilfsorganisationen, Vereinen und Firmen in Eberswalde. THW-Junghelfer aus Cottbus begaben sich in schwindelnde Höhen und seilten sich an einem Einsatzgerüstsystem ab. Mit großen Hebekis-

sen bewegten THW-Helfer ein schweres Panzerfahrzeug der Bundeswehr.

Unter Anleitung des Ortsverbandes Eberswalde zeigten die Ortsverbände Cottbus, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde und Prenzlau den Besuchern ihre gesamte Technik und präsentierten das technische Know-how der ostbrandenburger Ortsverbände. Doch die interessierten Gäste konnten nicht nur schauen und staunen, sondern auch ausprobieren. Die Fachgruppe Logistik (Verpflegung) des Ortsverbandes Eberswalde hatte eine schmackhafte Suppe für jeden Besucher vorbereitet. (cs)



Präsentation des THW auf dem Brandenburg-Tag



Öffentlichkeitsarbeit

750-JAHRE EBERSWALDE

Die THW-Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Eberswalde waren mittendrin im Spektakel um die Feierlichkeiten zum 750jährigen Eberswalder Stadtjubiläum. 80.000 Gäste, darunter auch der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck, bestaunten den Festumzug. Während die übrigen Festwagen die historischen Etappen der Stadthistorie verkörperten, präsentierte das THW moderne Katastrophenschutz-Technik. Die Jugendgruppe hatte für eine festliche Dekoration der Fahrzeuge gesorgt.

Neben der Teilnahme am Festumzug unterstützten fast alle Helfer und Fahrzeuge des Ortsverbandes die logistische Absicherung der Veranstaltung: Ob als Streckenposten, Sicherungskräfte oder mit Transportkapazitäten für den möglichen Notfall – die THW-Einsatzkräfte waren an allen Stellen vor Ort.

Das THW ist seit mehr als 7 Jahren fest in Eberswalde etabliert



Eberswalder GKW beim Festumzug zur 750-Jahrfeier an der Haupttribüne.

und blickt auf eine solide und kooperative Zusammenarbeit mit der Kommune und insbesondere mit deren Verwaltung, zurück. Die Helfer des Ortsverbandes nutzten den Auftakt der Festwoche, um „Danke“ zu sagen. So

überreichten der Ortsbeauftragte Torsten Duckert und der Eberswalder Zugführer Daniel Kurth dem Bürgermeister Reinhard Schulz eine Ehrenplakette des Technischen Hilfswerks als Zeichen der Anerkennung der guten

Kooperation zwischen THW und Stadtverwaltung. (cs)



Torsten Duckert überreicht dem Eberswalder Bürgermeister Reinhard Schulz die Auszeichnung

PRÄSENTATION FÜR ANFORDERER

Neben eine soliden Ausbildung, einer guten Ausstattung und viel Motivation und Engagement der Einsatzkräfte ist die Kommunikation und der Austausch mit anderen Hilfsorganisationen und möglichen Anforderer eine wichtige Angelegenheit eines jeden Ortsverbandes. Daher lud der OV Eberswalde im März diesen Jahres Vertreter der Feuerwehren, Johanniter-Unfall-Hilfe, Polizei, Bundesgrenzschutz, Autobahnmeisterei und unterschiedlicher kommunaler Behörden ein, um die Kompetenzen und Möglichkeiten des THW Eberswalde vorzustellen und praktisch zu präsentieren.

Hauptamtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle des THW in Frankfurt/Oder erläuterten in einem einführenden Vortrag das Komponentenmodell des THW und zeigten auf, welche vielfältigen Möglichkeiten und Einsatzoptionen das THW bietet und wie Einsätze abgerechnet werden. Die anwesenden Gäste staunten nicht schlecht, als



Vortrag für potentielle Anforderer des THW im Barnim.

ihnen deutlich wurde, welches Potential das THW in unterschiedlichen Einsatzszenarien hat.

Nach den theoretischen Ausführungen, konnten die Gäste die technische Ausstattung des Ortsverbandes Eberswalde auf dem Hof der Liegenschaft bestaunen. Die gesamte Technik wurde vorge-

stellt und kompetente Helfer gaben Auskünfte zu präsentierten Gerätschaften.

Darüber hinaus wurde ganz praktisch die Einsatzoption der Fachgruppe Logistik (Verpflegung) unter Beweis gestellt, denn sie bereitete für die Gäste ein Zwei-Gänge-Menü vor.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung mit viele wichtigen Gesprächen und Einsichten. Die anwesenden Gäste äußerten sich zufrieden über diese Präsentation. (cs)

Ausgestellte Technik auf dem Hof des Ortsverbandes.



SOMMERFEST DES ORTSVERBANDES

Einmal im Jahr veranstaltet der Ortsverband Eberswalde ein Sommerfest für alle Helferinnen und Helfer und Angehörige, sowie Unterstützer, Förderer und Freunde des Technischen Hilfswerks Eberswalde. In diesem Jahr fand, weil aufgrund der vielen Termine kein passender Tag gefunden worden war, das diesjährige Sommerfest am 25. September 2004 statt und wurde daher schon scherzhaft Herbstfest genannt. Doch das Wetter belehrte alle Kritiker und zeigte, wie schön man ein Sommerfest im „Herbst“ feiern kann.

Tassilo Prütz, Koch aus der Fachgruppe Logistik Verpflegung, sorgte mit

seinen Kollegen für das richtige Essen. Ein 64 Kilogramm schweres Wildschwein duftete schon den ganzen Tag auf dem Hof des Ortsverbandes.

Auch für eine Kinderbetreuung war gesorgt. Die lieben Kleinen hatten auf dem Gelände des Ortsverbandes allerhand zu erleben - von der Malstraße über Deichklettern bis hin zum Dartpfeilwerfen.

Torsten Duckert, Ortsbeauftragte des Ortsverbandes, nutzte nach der Festeröffnung die Chance, um verdienten Helfer seinen Dank auszusprechen und Auszeichnungen an engagierte Helfer zu überreichen. Damit verbunden kündigte Torsten Duckert an,



Besucher des Sommerfestes können das Anschneiden des Wildschweins nicht erwarten.

dass er zum Ende des Jahres von der Funktion des Ortsbeauftragten zurücktreten wird und schlug den jetzigen

Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Mirko Wolter, für diese Funktion vor.

Das Fest selbst dauerte noch bis in die frühen Morgenstunden an und war eine gute Abwechslung zu dem regulären Dienstplan (cs).



Buntes treiben auf der Malstraße.

Öffentlichkeitsarbeit

AUSZEICHNUNGEN IM ORTSVERBAND

In diesem Jahr wurden wieder Helfer für ihr außerordentliches Engagement und ihre Verdienste um das Technische Hilfswerk Eberswalde durch den Präsidenten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Dr. Georg Thiel, ausgezeichnet. So überreichte der Ortsbeauftragte Tors-ten Duckert den Helfern Thomas Bernstein, Danilo Bojarski, Hans-Jürgen Hirsch, Daniel Kurth, Christoph Schulz, Thomas Winkler und Mirko Wolter das „Helferzeichen in Gold“.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Weihnachts- und Jahresabschlussfeier des Ortsverbandes Eberswalde den am Hilfsgütertransport für Weißrussland beteiligten Helfern Danilo Bojarski, Matthias Buckatz, Michael Demke, Fabian Götze, Claudius Kaczmarek, Thomas König, Daniel Kurth, Sergej Matis und Christoph Schulz die THW-Auszeichnung „Einsatzzeichen für humanitäre Hilfe im Ausland“ überreicht. Mit dieser Anerkennung würdigt der Präsident

der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk den aufopferungsvollen Einsatz der Kameraden in Weißrussland. So wurde das THW wieder seinem Motto gerecht: „Technische Hilfe – Weltweit“.

Eine Auszeichnung der besonderen Art und Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit wird dem scheidenden Ortsbeauftragten Tors-ten Duckert zu teil. Er erhielt vom Geschäftsführer des Geschäftsführerbereiches Frankfurt (Oder) im Länderverband Berlin, Bran-

denburg, Sachsen-Anhalt, Dr. Gernot Wittling, das „Helferzeichen in Gold mit Kranz“ der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. (cs)



Helferzeichen in Gold mit Ehrenkranz



Helferzeichen in Gold



Humanitäre Hilfe im Ausland

Helfe willig, wo du kannst, aber erwarte keinen Dank (Karin Heinrich)

Dennoch ist es schön, wenn man ihn bekommt.
(mw)

DAS JAHR DER JUGEND

Grund zur Freude hatte in diesem Jahr auch die THW-Jugend e.V. Sie beging ihren zwanzigsten Geburtstag. Was sich heute als bundesweit agierender Jugendverband präsentierte, nahm seine Anfänge in den achtziger Jahren.

Zwar gab es bereits vorher in zahlreichen THW-Ortsverbänden Jugendgruppen, doch der bundesweite Schulterschluss fehlte damals noch. In Ahrweiler fand dann 1984 die konstituierende Sitzung der THW-Jugend e.V. statt.

Heute, zwanzig Jahre später, hat nahezu jeder THW-Ortsverband, und so auch der Eberswalder, eine eigene Jugendgruppe.



Jugendgruppe mit den Betreuern Hans-Jürgen Hirsch und Bernd Strauß vor dem Museumsbesuch in Berlin.

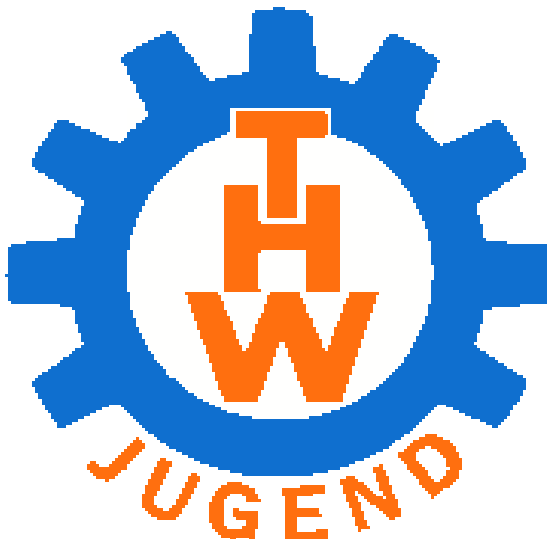
Mehr als 14.000 Jugendliche lernen beim THW den Umgang mit Technik, stärken ihren Teamgeist und verbringen ihre Freizeit mit anderen ehrenamtlich engagierten Jugendli-

chen bei Übungen und Zeltcamps. Früh lernen sie unter anderem Stege zu errichten, Verletzte zu transportieren und Einsatzstellen auszuleuchten.

Ab dem 18. Lebensjahr haben alle Junghelfer die Möglichkeit, sich als ehrenamtliche THW-Einsatzkräfte aktiv im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz zu engagieren.

Die Eberswalder Jugendgruppe gibt es seit nun schon 5 Jahren. Gemäß dem Leitsatz des THW: „Die THW-Jugend ist unsere

Zukunft“ gestalteten die Jugendgruppenbetreuer Bernd Strauß und Hans-Jürgen Hirsch ein aufregendes und spannendes Jahr für die Eberswalder THW-Nachwuchs. So gab es unter anderem zwei Zeltcamps – eines in Liepe bei Eberswalde und das andere im Bundesjugendlager in Münsingen, das im jährlichen Wechsel mit den Landesjugendlagern alle zwei Jahre stattfindet. Im Bundesjugendlager treffen sich Tausende von Jugendlichen aus ganz Deutschland zu gemeinsamen



Jugendgruppe



Klar und deutlich zu erkennen war die Eberswalder Jugendgruppe beim Highland Camp in Münsingen

Besonders erfreulich war in diesem Jahr der Übertritt von Danny Mittelstädt aus der Jugendgruppe zum aktiven Dienst. Er bestand die Grundausbildung mit sehr guten Ergebnissen und wird zukünftig in der Fachgruppe Elektroversorgung engagiert sein. Dem THW-Nachwuchs ist er sicher ein Vorbild.

Auch für das kommende Jahr sind große Vorhaben geplant. So wird unter anderem das THW-

Landesjugendlager am Werbellinsee bei Eberswalde stattfinden. Auch soll endlich ein Jugendgruppenraum auf dem Gelände des Ortsverbandes hergerichtet werden. Der Jugendbeauftragte, Hans-Jürgen Hirsch, hofft auch auf die Teilnahme an einem der Jugendhelferlehrgänge an der Bundeschule des Technischen Hilfswerks in Hoya (cs).

Spielen und Wettkämpfen.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die Auslieferung des neuen Jugendhelferanzugs – alle THW-Jugendlichen konnten mit der hochwertigen und schicken Bekleidung ausgestattet werden. Nun stehen sie optisch den Großen in nichts mehr nach.

Die Jugendgruppe hat in diesem Jahr aber nicht nur ihren neuen

Betreuer, Hans-Jürgen Hirsch, und neue Bekleidung bekommen, sondern auch die Internetseite aufgefrischt und in das vorhandene Layout eingepasst.

Des Weiteren konnte die Eberswalder THW-Jugend ein eigenes Konto eröffnen, eine neue Satzung des Vereins beschließen und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vor dem Finanzamt bestätigen.



Jugendgruppe

EIN JAHR VOLLER HÖCHSTLEISTUNGEN

Auch in diesem Jahr konnte die Helfervereinigung (HV) die Arbeit und die Entwicklung unseres Ortsverbandes wieder tatkräftig unterstützen.

Das am deutlichsten sichtbare Werk ist ohne Zweifel die neue Parkfläche auf dem Gelände des Ortsverbandes, die zu großen Teilen von der HV finanziert und unter Hilfe deren Mitglieder errichtet wurde. Zwar nicht so teuer, aber nicht minder wichtig war die Anschaffung eines neuen Geschirrspülers für den Ortsverband. Das



Der alte und neue Vorsitzende der Helfervereinigung Daniel Kurth (links im Bild) und der ehemalige stellv. Vorsitzende und aktuelle Schriftführer Torsten Duckert (rechts im Bild) bei der jährlichen Mitgliederversammlung.

gespendete Gerät, das bereits gebraucht in

den Ortsverband kam, zeigte mehr und mehr Ausfälle und verweiger-te bald vollständig den Dienst. Bei fast 50 aktiven Helfern wäre das für den Koch und die Küchenhelfer eine unerträgliche Situation geworden, die durch das neue Gerät abge-wendet wurde.

Darüber hinaus wurde ein neuer Hubwagen als Ergänzung zum bereits vorhandenen angeschafft. Für die Entsorgung von Elektro-schrott, der bei der Reparatur von Compu-tern für die Hilfsliefe-

rung nach Weißruss-land angefallen war, stellte die HV die ent-sprechenden Mittel zur Verfügung. Zudem konnte auf Kosten der HV eine gespendete Kettensäge repariert und dem Ortsverband zur Nutzung übergeben werden.

Wichtig war auch die Einführung von Beklei-dungsetiketten, die von der Helfervereinigung finanziert und durch deren Mitglieder voran-getrieben wurden. So trägt die Helfervereini-gung dazu bei, dass Einsatzbekleidung



Der neue Geschirrspüler für den Ortsverband



Der neue Hubwagen

während eines Einsatzes und auch im Ortsverband nicht mehr so leicht vertauscht oder verloren werden können.

Eine ständig gern wahrgenommene Aufgabe ist die Förderung von Feierlichkeiten und Zusammenkünften der Helfer, so geschehen beim diesjährigen Sommerfest und beim gemütlichen Abschluss der Dienste, die häufig am OV-eigenen Lagerfeuerplatz begangen werden.

Personell standen in diesem Jahr auch bei der Helfervereinigung

Entscheidungen an, die einige Änderungen hervorbrachten. Bei der diesjährigen Wahl wurde der alte und neue Vorsitzende Daniel Kurth mit klarer

Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Ihm zur Seite wurde Mirko Wolter als stellvertretender Vorsitzender gewählt, der damit Torsten Duckert ablöste, der sich für diese Position nicht mehr zur Wahl stellte. Mandy Gast wurde zur neuen Kassenwartin gewählt, während Torsten Duckert nun die Position als Schriftführer wahrnimmt und somit weiterhin für die Helfervereinigung aktiv ist. Die Kassenprüfer Christoph Schulz und Claudius Kaczmarek wurden im Amt bestätigt und werden auch weiterhin kritisch die Kassen der Helfervereinigung im Auge haben.

Die Helfervereinigung



ist ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Entwicklung des Ortsverbandes Eberswalde zu unterstützen. Praktisch alle aktiven Helfer sind Mitglied in der HV. So stellt die Helfervereinigung ein Element dar, um dann schnell und flexibel auszuhelfen, wenn die eher starre THW-Struktur fachlich oder zeitlich dazu nicht in der Lage ist, und unterstützt so auch in hohem Maße die tägliche Arbeit unseres Ortsverbandes. (sf)

Werbung:

Riskieren Sie einen Blick auf unsere Arbeit !

Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Eberswalde e.V.



Carl-Zeiss-Str.2
16225 Eberswalde

Konto: 316 001 04 21
BLZ: 170 520 00
Bank: Sparkasse Barnim

Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine
Spendenbescheinigung aus.

ALLES BLEIBT ANDERS...

Als ehrenamtliche Organisation ist das THW ganz besonders den privaten, beruflichen und persönlichen Veränderungen der Helfer ausgesetzt und dem muß im ganz besonderen Maße Rechnung getragen werden. Nicht nur die Position des Ortsbeauftragten wird sich zum Jahresende ändern.

Auch andere Positionen sind und waren davon betroffen und bringen neuen Schwung in unseren Ortsverband.

Die größte, für viele zugegebenermaßen auch gewöhnungsbedürftigste Umpositionierung betrifft unseren langjährigen Helfer Hans-Jürgen Hirsch, der als Gruppenführer der Fachgruppe Elektroversorgung schon einiges für den Ortsverband erreichte und seit Anfang diesen Jahres



Hans-Jürgen Hirsch (links im Bild) und Bernd Strauss (rechts im Bild)

sich parallel um die Betreuung der Jugendgruppe kümmerte. Zunächst gemeinsam mit Bernd Strauss oblag in der 2. Jahreshälfte Hans-Jürgen die volle Verantwortung für die Jugendgruppe. Bernd Strauß, der sich eine Auszeit vom THW genommen hat, nachdem er sich mehr als 2 Jahre um die Jugendlichen gekümmert hatte, wird, nachdem er seine Weichen beruflich wie privat dann neu gestellt

hat, hoffentlich zurück kommen und uns mit neuer Kraft unterstützen. Diesbezüglich wünschen wir Bernd Strauß alles Gute und viel Erfolg.

Hans-Jürgen Hirsch führte Bernd Strauss Arbeit fort und erreichte in diesem Jahr beachtliche Erfolge mit der Jugendgruppe, so wie es im Bericht über die Jugendgruppe zu lesen ist. Er ist geschätzt wegen seines umfang-

reichen Wissens nicht nur über Elektro-Themen, sondern auch bezüglich diverser administrativer Fragen und seinem Einsatz, mit dem er dem THW in Eberswalde in den letzten 6 Jahren helfen konnte. Im Jahre 2001 wurde Hans-Jürgen Hirsch wegen seines Engagements sogar „Helfer des Jahres“ und erhielt in diesem Jahr das „Helferzeichen in Gold“. Wir wünschen ihm in seiner neuen Funktion viel Freude, Ausdauer und Erfolg.

Auch im Verwaltungsbereich zeichnen sich Änderungen ab. Thomas Winkler bisher Verwaltungshelfer wird sich im neuen Jahr mehr der Betreuung



**Wir brauchen
DICH.**

der IT im Ortsverband kümmern, denn dies ist ein wesentliches Arbeitsmittel für die Führungskräfte im Ortsverband und besonders wichtig in der reibungslosen Zusammenarbeit mit dem Hauptamt. Als Verwaltungshelfer hat er sich ungesehen von den Helfern des Ortsverbandes manche Nacht um die Ohren geschlagen, um den steigenden Verwaltungsaufwand gerecht zu werden. Bereits seit einigen Wochen wird Christian Mann auf diese Position vorbereitet und soll diese dann im neuen Jahr übernehmen. Natürlich wird Thomas Winkler weiter als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und sein Wissen und seine Erfahrungen einbringen.

Christian Mann, selbst noch Schüler, hat sich einer großen Herausforderung gestellt. Ausgewählt wurde er für diese Tätigkeit wegen seiner Zuverlässigkeit, dem Interesse für diese Aufgabe, seiner Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit. Natürlich

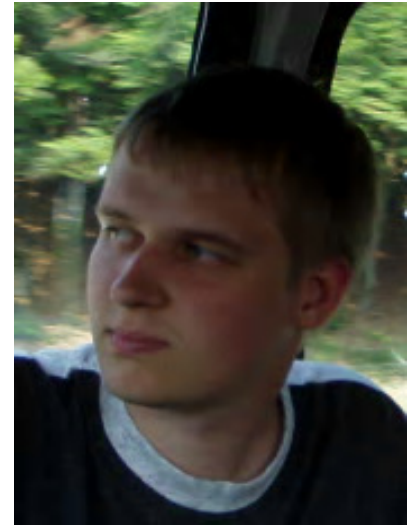


Christian Mann

lich wünschen wir ihm viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit und hoffen auf eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit.

Ein ebenfalls wichtiger Wechsel erfolgt auf der Position des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit. Nachdem Mirko Wolter als Ortsbeauftragte bestätigt wird, wird Stefan Förder die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Bereits in den Jahren zuvor unterstützte Stefan Förder mehrmals den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit bei seinen Aufgaben und zeigte, dass er das notwendige Interesse und das wesentliche Grundgerüst für diese Aufgabe

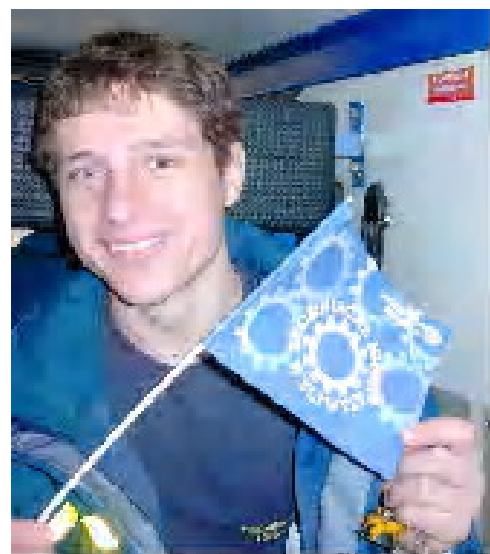
hat. Stefan Förder selbst konnte sich erst spät zu diesem Schritt entschließen, weshalb er erst im nächsten Jahr an einer entsprechenden Schulung teilnehmen wird. Er selbst ist Student und wird wahrscheinlich im



Thomas Winkler

nächsten Jahr seinen Abschluß erlangen und uns dann auch weiterhin zur Verfügung stehen.

In diesem Sinne: „Alles bleibt anders“. (sf/mw)



Stefan Förder

DER NEUE INTERNETAUFTRIITT

In diesem Jahr wurde viel Energie in den neuen Internetauftritt gesteckt. Schon vor längerer Zeit wurde das damals noch von Helfer Hans-Jürgen Hirsch privat ins Leben gerufene und finanzierte Projekt vom Ortsverband übernommen. In diesem Jahr nun nahm sich der Helfer Mirko Wolter die Zeit, um den Auftritt weiter zu entwickeln und neu zu gestalten.

Hauptanliegen war es, das Einstellen von Berichten über die Arbeit des Ortsverbandes zu erleichtern und dadurch eine fast

lückenlose Dokumentation der Ereignisse für die Öffentlichkeit zu schaffen und somit mehr Bürgerinnen und Bürger für die ehrenamtliche Arbeit im Ortsverband Eberswalde zu begeistern.

Die Dokumentation der Ereignisse in diesem Jahr ist bis auf wenige Ausnahmen geglückt. Schwachpunkt ist noch die häufig fehlende Zuarbeit an Bildern und Stichpunkten, hier sind die Betreuer der Seite stark auf die Mitarbeit der Helfer des Ortsverbandes angewiesen. Der aktuelle Stand der Berichte zeigt aber,

dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Wie viele Helfer nun über dieses Medium geworben werden konnten, lässt sich schwer sagen. Festzustellen ist aber, dass in der Zeit seit der Veröffentlichung der neuen Seiten der Eingang an Bewerbungen im Ortsverband zugenommen hat. Zwar handelte es sich hier um Bewerbungen um einen Arbeitsplatz, aber das zeigt zumindest, dass wir wahrgenommen werden. Bleibt nur die Aufgabe, das Ehrenamt im nächsten Jahr deutlich

her hervorzuheben.

Für die Helfer des Ortsverbandes sollte natürlich auch ein Mehrwert erzielt werden. So findet der Helfer direkt auf der Startseite die nächsten vier Dienste und kann sich so rechtzeitig über Änderungen informieren.

Mit der Überarbeitung der Seiten für den Ortsverband wurden auch die Seiten für die Jugendgruppe aktualisiert. Hier kann die Jugendgruppe über Ihre Arbeit informieren, Termine für die nächsten Veranstaltungen



Der alte Internetauftritt des Ortsverbandes

veröffentlichen und für potentielle Interessenten zugänglich machen. Wünschenswert wäre, wenn sich aus der Jugendgruppe Interessenten finden würden, die aktiv an der Gestaltung und Pflege der Jugendseiten mitarbeiten würden. Hier halten wir weiter Ausschau nach Interessenten.

Der größte Brocken war die Überarbeitung der Seiten zu den Hilfslieferungen nach Weißrussland. Hierzu hatte der Helfer Christoph Schulz enorme Anstrengungen unternommen, um die Seiten mit fundierten Inhalten und Bildern zu füllen. Das Ergebnis ist eine umfassende Informationsseite zu den

Hilfstransporten und dem Land Weißrussland selbst. Auch wenn das Layout dem des Ortsverbandes stark angelehnt ist, so wird doch deutlich gemacht dass es sich hier um eine gemeinschaftliche Aktion von mehreren Partner insbesondere der evangelischen Gemeinde Barnim ist.

Abschließend kann man sagen, dass sich in diesem Jahr die Zugriffe auf unseren Seiten mehr als verdoppelt haben und die Positionierung in den meisten Suchmaschinen spitzenwerte einnimmt. (mw)

Besuchen auch Sie uns unter:

<http://thw-eberswalde.de>

<http://weissrussland.thw-eberswalde.de>

<http://jugend.thw-eberswalde.de>



Der neue Internetauftritt des Ortsverbandes

DER INTERNE BEREICH

Mit zunehmenden Helferzahlen nimmt der Aufwand, diese zu koordinieren und zu verwalten, zu. Ein großes Ärgernis für den Ortsverband war die unflexible Art und Weise, wie sich Helfer für Dienste ordentlich abmelden konnten. Ein Teil meldete sich über andere Helfer mündlich bzw. telefonsich ab und wieder ein anderer Teil nutzte eine E-Mail zum abmelden. Letztlich war es schwierig für den, der den Dienst plante, zu überschauen, wer zur Verfügung stehen würde und wer nicht. Mit dem internen Be-

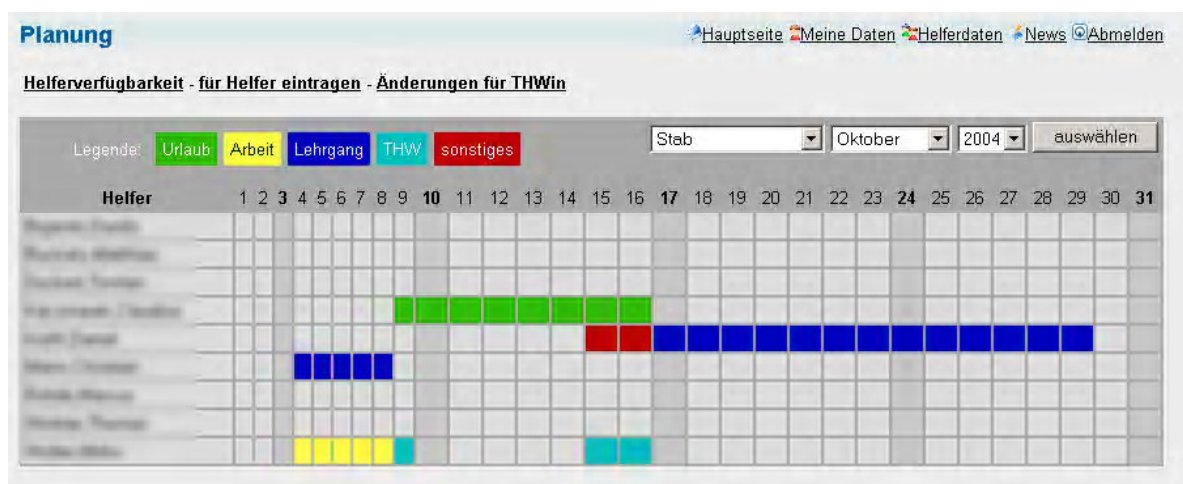
reich kann jeder Helfer des Ortsverbandes seine Termine eintragen und die entsprechende Führungskraft kann auf einen Blick erkennen, welcher Helfer zu welchen Diensten erscheint. Dabei lässt sich auch eine Auswertung für die einzelnen Gruppen durchführen. Insgesamt ist es eine bessere Kontrolle für die Führungskräfte des Ortsverbandes und eine flexible Möglichkeit für den Helfer sich von jedem Ort der Welt mit entsprechenden Internetzugang entsprechend vom Dienst

abzumelden.

Darüber hinaus kann der Helfer über den interne Bereich seine persönlichen Daten pflegen und somit entsprechende Datenänderungen dem Ortsverband mitteilen. Alle Änderungen werden entsprechend protokolliert und können vom Verwaltungshelfer ins THWin (Verwaltungssoftware des THW) übertragen werden.

Natürlich findet der Helfer im internen Bereich auch einen detaillierten Dienstplan, der stets aktualisiert

wird und kann somit schnell auf aktuelle Änderungen reagieren. Jeder Helfer, der es möchte, kann auch seine persönlichen Daten anderen Helfern zur Verfügung stellen und bleibt so für die anderen erreichbar. Natürlich hat jeder Helfer das Recht, seine persönliche Daten vor den anderen Helfern zu verbergen, indem er das entsprechende Datenschutzzfeld bei seinen Einstellungen markiert. Natürlich ist dieses Feld bei der ersten Einrichtung standardmäßig aktiviert und somit sind die



Ansicht zur Verfügbarkeit der Helfer für Führungskräfte

Daten für alle anderen Helfer unsichtbar. Für Führungskräfte des Ortsverbandes zählt dies nicht.

Beim ersten Anmelden am internen Bereich bekommt der Helfer eine Datenschutzerklärung angezeigt, die ihn verpflichtet, die Daten aus dem internen Bereich nicht außerhalb der im THW notwendigen Aufgaben zu verwenden. Nur wer diese Erklärung akzeptiert, hat die Möglichkeit, das interne System zu nutzen.

Natürlich gibt es auch bei uns im Ortsverband

Helfer die keinen Zugang ins Internet haben. Aus diesem Grund haben Führungskräfte des Ortsverbandes die Möglichkeit, entsprechende Dienstbefreiungen für diesen Helfer einzutragen. Solche Dienstbefreiungen sind aber deutlich gekennzeichnet, um entsprechenden Missbrauch vorzubeugen.

Um die Daten im internen Bereich zu schützen, ist die Verbindung durch eine gesicherte SSL-Verbindung geschützt und damit relativ sicher vor Angriffen von außen.

Natürlich braucht es noch ein wenig Zeit, bis sich diese Lösung bei allen Helfern durchsetzt und akzeptiert wird. Im nächsten Jahr sollen dann weitere Funktionen für den Helfer hinzukommen, vom Forum bis zum persönlichen Kalender gibt es viele Vorschläge. Was davon umgesetzt werden kann, ist nicht zuletzt abhängig von der Zeit, die dafür aufgebracht werden kann.

The screenshot shows a web interface titled "Meine Daten". At the top, there is a navigation bar with links: [Hauptseite](#), [Helferdaten](#), [Dienstplan](#), [News](#), [Planung](#), and [Abmelden](#). Below the navigation bar, there is a sub-header with links: [Allgemein](#), [Erreichbarkeit](#), [Dienstbefreiung](#), and [Einstellungen](#). The main content area contains a form with the following fields: "Vorname:", "Name:", "Strasse:", "PLZ:", "Ort:", and "Geburtsdatum:". Each field has a corresponding input box. The "Geburtsdatum:" field is a date picker showing "19", "08", and "1974". At the bottom right of the form, there is a button labeled "Ändern".

Der Helfer kann Kontaktdaten im internen System ändern, was das ausfüllen von Formularen ersetzt und nicht abhängig von Dienstzeiten ist.



Danke an:

- Vereinigung der Helfer und Förderer des Technisches Hilfswerks Eberswalde e.V.
- Landkreis Barnim, der Landrat
www.barnim.de
- Stadt Eberswalde, der Bürgermeister
www.eberswalde.de
- STIHL Motorengeräte Welke
www.motorgeraetewelke.de
- und alle Freunde und Angehörige des Ortsverbandes

Impressum:

Konzept und Gestaltung:

Mirko Wolter
Christoph Schulz

Berichte:

Christoph Schulz
Mirko Wolter
Stefan Förder

Unterstützt durch:

Daniel Kurth

Fotos:

Hans-Jürgen Hirsch
Christoph Schulz
Mirko Wolter
Michael Demke
Arne Hildebrandt
Marcus Rohde

Für Interessierte:

Aktuelle Diensttermine und Hintergrundinformationen findet man auf
www.thw-eberswalde.de

THW - EBERSWALDE

Carl-Zeiss-Str. 2
16225 Eberswalde

Telefon: 03334/287691
Fax: 03334/287693

